

**Kirchen St. Laurentius, St. Georg und St. Markus  
in SE Sulgen–Hardt–Mariazell**

**Homepage: <http://stlaurentius-sulgen.drs.de>**

**5. Fastensonntag, Vorabend mit Rosenkranz-Sühnekreuzzug**

**Predigt von Pfarrer Dr. Eberhard Eisele**

**Thema: Das Prager Jesulein in Sievenich als König der  
Barmherzigkeit und sein Segen mit der Statue.**

**Samstag und Sonntag, den 2. und 3. April 2022**

**Sa/So 2./3.4.22, 5. Fastensonntag (Misereor), Su (mit RSK)-Ha-Ma, 1. Les: Jes 43,16-21; Ev: Joh 8,1-11, Pfr. E. Eisele**

**Predigt:** Liebe Gemeinde! Mit dem heutigen Sonntag beginnt die sogenannte Passionszeit, die Leidenszeit Jesu!

Für viele hat diese Leidenszeit mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine schon länger begonnen am 24. Februar diesen Jahres, ein Ende ist nicht absehbar.

Wir sehnen uns nach Frieden durch Gottes Erbarmen und Barmherzigkeit.

Auch im Evangelium heute erscheint ja Jesus als der barmherzige Retter. Er rettet diese Frau vor der Steinigung, er verurteilt sie nicht, sagt ihr nur, sie solle nicht mehr sündigen.

Um das Erbarmen Gottes anzurufen, hat der Himmel in Stunden der Not immer wieder besondere Andachtsformen empfohlen und durch prophetischen Menschen kundgetan.

Solche Andachten sind nicht verpflichtend, aber sie können doch gerade in Zeiten der Unsicherheit, Angst und Not Trost und Halt geben.

Zu diesen Andachten und Prophezeiungen gehören zum Beispiel die Erscheinungen und Botschaften der Muttergottes in Fatima im Jahre 1917 während des 1. Weltkrieges.

Durch die Seherin Lucia ist so die Verehrung des unbefleckten Herzens Mariens entstanden mit den Sühnesamstagen.

Nach den Botschaften von Fatima hat Papst Franziskus am vergangenen Fest Mariä Verkündigung Russland und die Ukraine dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht, um Frieden zu erbitten.

Eine andere neue und alte Form ist die Verehrung des sogenannten Prager Jesuskindes und die Segnung mit seiner Statue.

Ich habe mir eine kleine Statue schnitzen lassen und ein Foto davon aufgehängt.

Eher zufällig bin ich darauf am 4. Januar darauf gestoßen durch einen Artikel des Historikers Michael Hesemann im Internet mit dem Titel: *Sievenich und das Prager Jesuskind*

Das Prager Jesuskind als Figur war mir ein Begriff. Denn im Internet-Lexikon Wikipedia steht dazu:

Das Prager Jesulein oder Prager Jesuskind ist weltweit eines der bekanntesten wunderbaren Gnadenbilder Jesu . . . Die Statue ist eine 47 cm große Wachsfigur aus der Renaissance und stellt das Jesuskind im Alter von etwa drei Jahren dar.

Der Ort *Sievenich* war mir aber nicht bekannt. Es handelt sich um ein kleines Dorf in der Eifel, in der Nähe der schlimmen Überschwemmungen im letzten Jahr.

Seit dem Jahre 2000 erscheint dort vor allem einer Seherin zunächst Maria als *die Makellos*, verschiedene Heilige und dann seit 2018 bis heute Jesus als der *König der Barmherzigkeit*, und zwar in der Gestalt des Prager Jesuskindes.

Wenn auch die endgültige Anerkennung aussteht, so haben die Bischöfe von Aachen die Seherin Manuela Strack als glaubwürdig erachtet.

Die Botschaften sind einerseits ernst, sehr ernst, zugleich vermitteln sie Trost und Hoffnung in aller Bedrängnis. Dazu gehört auch die Gestalt der Kinderheit Jesu.

Der emeritiert Papst Benedikt XVI. sprach bei einem Besuch in Prag 2009 über das Prager Jesuskind und sagte:

„Die Figur des Jesuskindes lässt uns mit der Zartheit seiner Kindlichkeit auch die Nähe Gottes und seine Liebe verspüren. Wir verstehen, wie kostbar wir in seinen Augen sind, denn gerade durch Jesus sind wir unsererseits Kinder Gottes geworden. . . Wie viele Kinder werden hingegen nicht geliebt, nicht angenommen und nicht geachtet! Wie viele sind Opfer der Gewalt und jeder Art von Ausbeutung durch skrupellose Menschen!“  
Soweit Benedikt XVI.

Immer nennt Jesus in seine Botschaften von Sievenich die Sünden der Menschheit als Ursachen für die derzeitige krisenhafte Weltlage.

Unsere Zeit wird wie in der Offenbarung des Johannes am Ende der Bibel als Zeit der Plagen bezeichnet:

„Liebe Kinder, wisst, ihr lebt in der Zeit der Plagen. . . Ihr seid in der Drangsal. Ich werde euch schützen durch den Mantel Meines Kostbaren Blutes“<sup>1</sup>, so in der Botschaft am 13. Juli 2021 einen Tag vor der Flutkatastrophe im Ahrtal.

Am 21. März 2020 werden als Ursache dafür angemahnt:

„Eure Ehrfurchlosigkeiten, den Mord der Kleinsten in eurem Leibe, die Ausbeutung der Menschen und Meiner Schöpfung, die Kriege, all eure Lieblosigkeiten, die nur in eurer

---

<sup>1</sup>Im Namen des kostbaren Blutes. Die Botschaften von Sievenich 2000-2021, kommentiert von Michael Hesemann, Kißlegg, 1. Auflage 2021, 464f.

Hartherzigkeit begründet sind.“<sup>2</sup>

Am 28. Dezember 2021 gab es nun drei Unheilsprophezeiungen, wo zwei schon eingetroffen sind:

„Russland wird zur Geißel für euer Volk werden. Es wird einen Brand im Nahen Osten geben (das steht noch aus) und einen großen Krieg“, so das Jesuskind.

Zugleich gibt es aber einen Weg der Hoffnung durch das Gebet, das Rosenkranzgebet, die Sakramente wie Eucharistie und Beichte<sup>3</sup> und eben den neuen Segen mit der Statue des Prager Jesuskindes. Am 28. Dezember und 6. Januar sagte das Jesuskind:

„Euer Ausweg ist das Gebet der Wiedergutmachung, der Ruf an das Erbarmen des Ewigen Vaters. Ich werde Mich der Gemeinden erbarmen.

Segnet mit den Statuen Meiner Heiligen Kindheit eure Gemeinden, eure Häuser, eure Länder. So wird . . . das Erbarmen des Ewigen Vaters auf euch kommen und alle Plagen rasch beseitigen. Und ihr werdet den Frieden finden. . . Durch Meinen Segen gebe Ich die Freude und die Fülle Meines Ewigen Vaters an euch“ (6. Januar).

Und am 2. Februar: „Ich bin der König der Barmherzigkeit, der aller Not ein Ende bereiten kann, wenn ihr das tut, was Ich euch sage. Adieu.“ Amen.

(Thema: Sievenich und das Prager Jesulein als König der Barmherzigkeit und sein Segen mit der Statue.)

---

<sup>2</sup>Ebd. 344.

<sup>3</sup>Vgl. ebd. 499f.